Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 22

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Moral und Unmoral

Es ist unmöglich, den Begriff der Moral zu definieren. Jedes Zeitalter und jede Gesellschaftsstufe hat eine eigene Moral. In einer Periode der absoluten Unmoral wird gewöhnlich am meisten über die Grenzlinien zwischen Moral und Unmoral gesprochen, in einem Zeitpunkt, da die beiden Begriffe einer gründlichen Umänderung unterliegen, am heftigsten über den Rahmen gestritten. Wir meinen wohl nicht mit Unrecht, daß das derzeitige Weltengeschehen den Höhepunkt der Unmoralität seit dem Bestehen des Erdballes bedeutet. Da ist es nicht verwunderlich, wenn der Sinn für das Moralische sich dem Bedürfnis der Zukunft anpaßt. Die Moral einer Zeit drückt sich in ihrer Gesetzgebung, in ihrer Literatur, ihrer Mode und ihrer Rechtssprechung aus, sie wird umschrieben durch das Niveau ihrer Kultur. Ihre Bewertung richtet sich nach der Persönlichkeit des Urteilenden. Man darf es heute wohl wagen, die Darstellung — und um diese handelt es sich mit Bezug auf den Kinematographen in diesen kurzen Andeutungen — z. B. von Kriegsbildern, von der Vernichtung kultureller Werte und von Menschenmassen usw. unmoralisch zu finden. Denn nur ausnahmsweise werden diese Darstellungen einen Abscheu vor dieser modernen Vernichtungstätigkeit hervorrufen, vielmehr wird die Mehrzahl der Beschauer dieser Bilder nichts anderes als einen angenehmen Nervenkitzel, eine prickelnde Befriedigung der Sensationslust empfinden. Aber gleichwohl muß man hinwiederum in jeder Darstellung, welche edle Gefühle zu erwecken und einen gerechten Zorn, ein rein menschliches Empfinden auszulösen vermag, das wertvolle moralische Moment erkennen. Von diesem Standpunkt aus sind die Kriegsbilder sowohl als namentlich jene Filme zu begrüßen, welche verwerfliche Handlungen und verabscheuungswürdige Gesellschaftsmängel zum Gegenstand haben. Subjektiv betrachtet, bergen Filmdarstellungen (und demgemäß natürlich auch literarische Kunstwerke) Unmoralitäten, wenn sie z. B. die verlotterte Gesinnung darstellen, welche seitens der mit dem Mädchenhandel verbundenen Persönlichkeiten gepflegt wird. Die Handlungen der gefürsteten Menschen, wie sie sich in Filmen, wie „Mädchen, die man nicht heiratet..." usw. zeigen, sind in ihrer Nacktheit durchaus verwerflich. Aber diese Filme bezwecken eben nicht die Ausbreitung dieser degenerierten und schmutzigen Mentalität, sie wollen im Gegenteil diese bekämpfen. Darum stehen diese Filmdarstellungen auf der moralischen Skala hoch. Wir haben damit in Kürze eines der wesentlichsten Momente skizziert, das bei der Beurteilung von Moral und Unmoral bei kinematographischen Films maßgebend sein muß: die Beurteilung des Zweckes eines Rollbildes. Und damit ist auch die Richtschnur angedeutet, welche dem Kinematographenbesitzer dazu dienen soll, sein Bild in der Richtung der Unmoralität zu beurteilen. Wenn eine Darstellung nur den Zweck hat, zu unterhalten, Sensation zu erwecken, Leidenschaften aufzustacheln, dann ist inbezug auf die Moralität der Handlungen ein bedeutend schärferes Maß anzulegen. Eine Tirnenepisode oder ein Kriminalstück soll nur dann vorgeführt werden, wenn es deutlich auf gesellschaftliche Schäden hinweist; wo es nur um der kriminellen Handlung, um des bedauerlichen Lebensinhaltes wegen gefilmt wurde, da hat es seine Daseinsberechtigung verwirkt und ist zu den unmoralischen Bildern zu zählen. Der Film verlangt deshalb bei seiner Beurteilung die höchste moralische Bewertung in erster Linie im Hinblick auf seine Wirkung, in zweiter Linie jedann im Hinblick auf seinen Inhalt. Die Moral ist nicht unter allen Umständen moralisch und die Unmoral kann unter Umständen ein Maximum von Moral enthalten.

Kleine Kino-Nachrichten

— Das Zentraltheater in Zürich ist um 375,000 Fr. von Harry Landauer angekauft worden; der Löwen am Rennweg wurde von der Verleih-Firma Karg in Luzern um 282,000 Fr. erworben.

CINEMA

Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Sensations-Programm
vom 30. Mai bis 5. Juni 1917:

FIAKER No. 13

nach dem berühmten Roman v. XAVIER DE MONTEPIN
4 Akte Zweiter Teil 4 Akte

Jean Jeudi

Ab Mittwoch den 6. Juni III. Teil:
Die Tochter des unschuldig Verurteilten

Der Schatzhut

Lustspiel

Kapitän Grogg im Ballon

Scherz-Zeichnungen.

Die neuesten Kriegsberichte
usw.

Central-Theater

Zürich 1 Weinbergstr. Teleph. 9054

Angenehmer kühler Aufenthalt - Künstlerische Musik

Vom 30. Mai bis inkl. 5. Juni 1917:

Der grösste italien. Kunstfilm der Gegenwart

6 Akte LEA 6 Akte

nach dem gleichnamigen Roman von FELICE CAVALOTTI. In der Hauptrolle die unvergleichliche, rassige russische Tragödin

DIANA KARÈNNE

POLIDOR = toll
BACKFISCHE = prickelnd
HÄNSCHEN = reizend

und das glänz. Programm. Ohne Preiserhöhung.

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 30. bis inkl. 5. Juni 1917:

6 Akte 6 Akte

Die berühmte ital. Tragödin

FRANCESCA BERTINI

in der grandiosen Tragödie

Tränen

des

Lebens!

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 30. Mai bis inkl. 5. Juni 1917:

4 Akte Henny Porten 4 Akte

in dem tiefergreifenden Filmwerk

Das grosse Schweigen!

Vornehmes Familien- und Liebes-Drama!

3 Akte 3 Akte

Mensch, leih mir Deine....

oder

Sherlok Holmes

auf Urlaub

Erstklassiges Lustspiel. Heiterkeitsstürme ohne gleichen

Dazu das übrige, reichhaltige Programm.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 30. bis inkl. 5. Juni 1917:

5 Akte EIN 5 Akte

MUTTERHERZ

Kinemat. Kunstwerk von: JEAN RICHEPIN
In der Hauptrolle: Die grösste und berühmteste Künstlerin

Sarah Bernhardt

Dieses gewaltige, spannende und tiefergreifende Drama spielt sich teils direkt in den vordersten Lazaretten der franz. Verteidigungslinie, teils in den Schützengräben, und in einer grossen Hauptsache vor der weltberümten Cathédrale von Reims ab. Es zeigt uns in seinem grössten Teile, wie sich Frauen opfern, auf dass die Männer und Söhne ihre Pflicht erfüllen können. Wir sehen aber auch das traurige Elend, das dieser unheilvolle Krieg über ganz Europa gebracht. Väter liegen im Sterben, Söhne, auf die man die grössten Hoffnungen gesetzt, sind bereits tot. Andere wieder kehren zum heimatlichen Herde, wenn sie einen solchen noch haben, zurück, aber wie? als Krüppel oder ihres Augenlichtes beraubt, wartend bis auch sie der Tod von ihren Leiden, oft traurigem Dasein erlöst.

Eigene Künstlerkapelle

Cinema Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 31. Mai bis 6. Juni

WIR UND DIE TIERE
Höchstinteressant

EIN TOLLER EINFALL

Reizendes Lustspiel in 3 Akten v. WILHELM JACOBY
Lachen! Regie: GEORG JACOBY Lachen!

DURCH DIE SCHWEIZ
Interessante Naturaufnahme

„TERJE VIGEN"

Schauspiel in 4 Akten. Aus der Blockade Englands gegen Dänemark und Norwegen 1809—1814

Nach dem gleichnamigen Gedicht von

HENRIK IBSEN

Um diese ergreifende und in ihrer ernsten Hoheit wahrhaft erhebende Handlung schimmert und leuchtet, braust und tobt das Meer, das in Bildern von erhabener Schönheit seine vielfältigen Stimmungen entfaltet. — Spielleiter: VICTOR SJÖSTRÖM